

Ein Verbund im Wandel

Die Reorganisation des Verkehrsverbunds Süd-Niedersachsen vom
Unternehmens- zum Aufgabenträgerverbund

Stephan Börger | Stephanie Gallinat-Mecke | Nicklas Schäfer



Foto: Felix Leonhardt



Foto: DB Regio

AGENDA

- ➊ **Verschiedene Welten: ÖPNV in Niedersachsen**
- ➋ **Das Ziel: Schaffung eines Aufgabenträgerverbundes**
- ➌ **Vom Ziel zur Umsetzung - Steuerung und Abstimmung zwischen den Akteuren**
- ➍ **Der Umsetzungsprozess: Projektablauf und Neustruktur**
- ➎ **Fazit: Ziel erreicht?**



VESCHIEDENE WELTEN: ÖPNV IN NIEDERSACHSEN

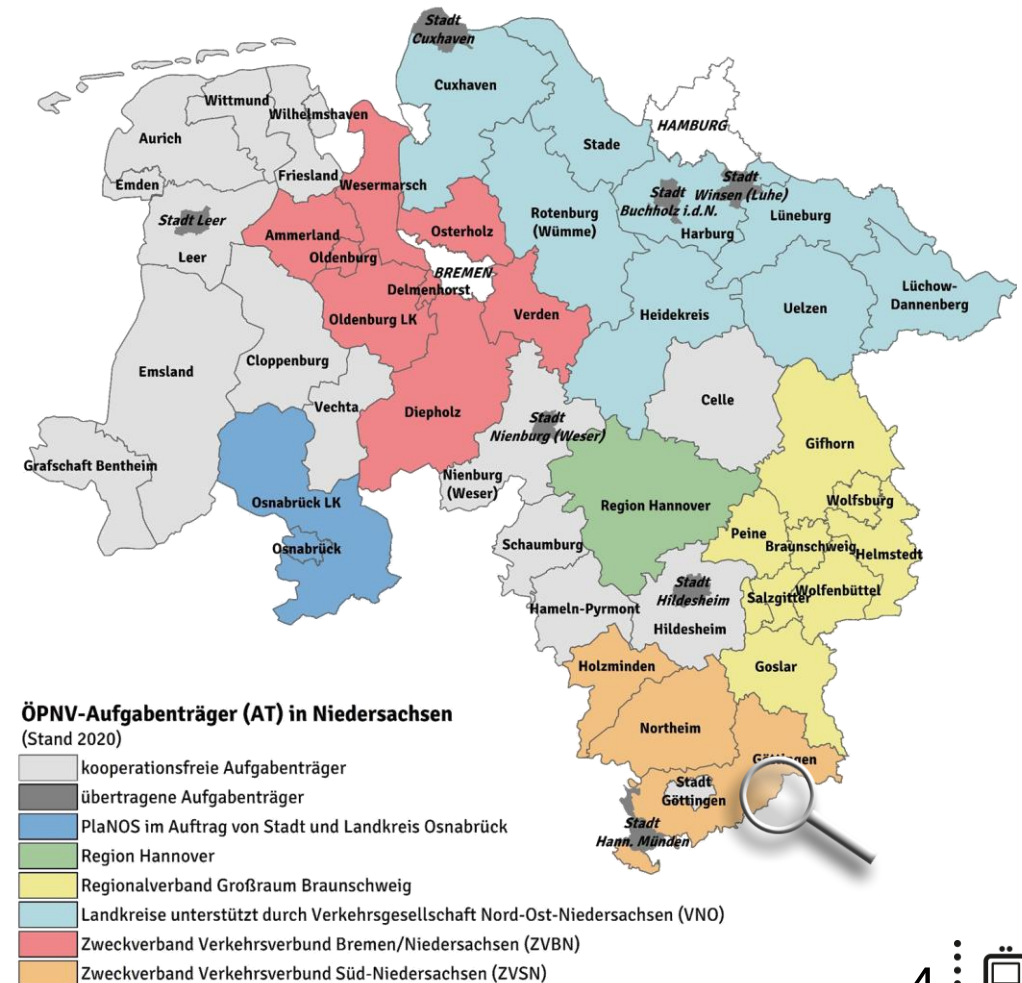
01

DIE AUFGABENTRÄGERSCHAFT WIRD IN NIEDERSACHSEN DURCH DEN FAHRWEG BESTIMMT

SPNV-Welt

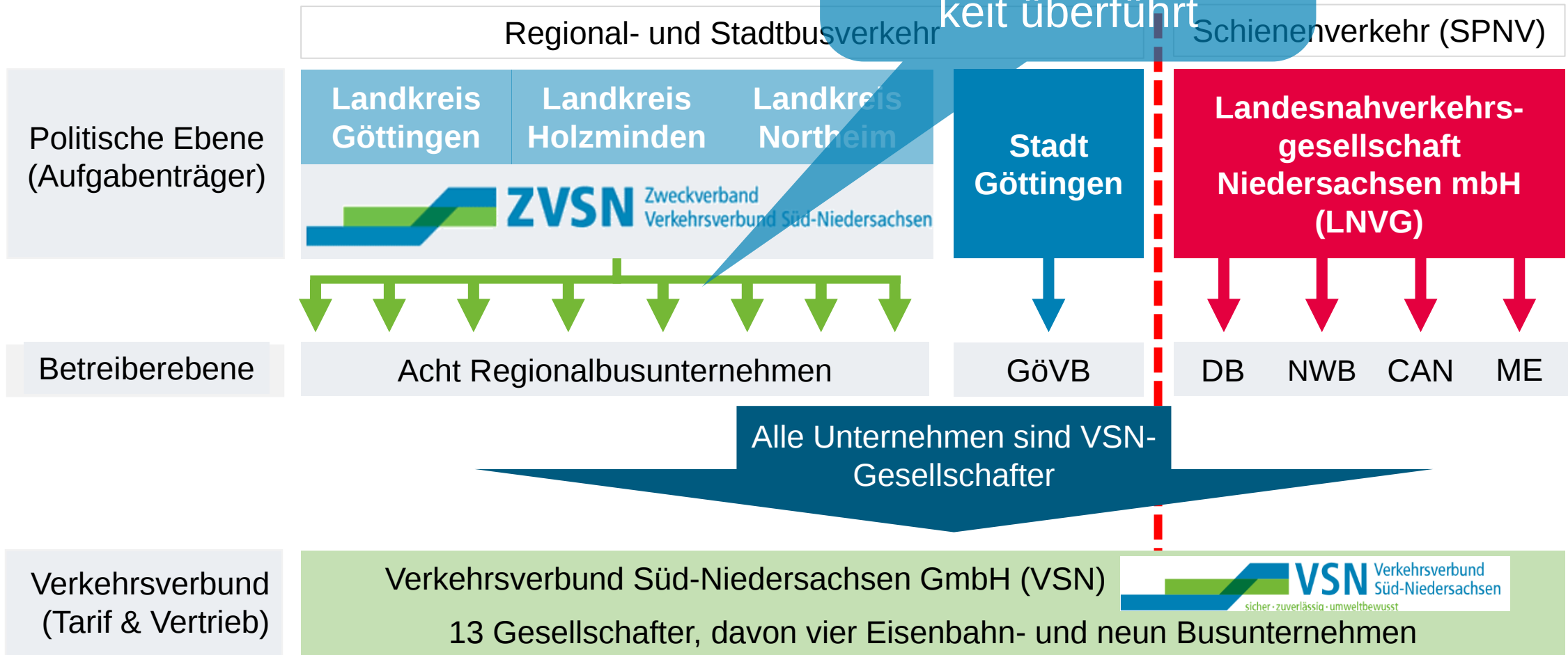


ÖPNV-Welt



BISLANG FOLGTE IN SÜDNIEDERSACHSEN DIE ÖPNV-STRUKTUR EINEM KLASSISCHEN AUFBAU

Die letzten Teilnetze
wurde in 08/24 in die
Gemeinwirtschaftlich-
keit überführt



DAS ZIEL: SCHAFFUNG EINES AUFGABENTRÄGERVERBUNDES

02

DIE NEUE BRANCHENWELT PASSTE NICHT ZUR HISTORISCHEN VERBUNDSTRUKTUR

Warum hat man das Thema angefasst? Motive für die Reorganisation

- Bei Verbundgründung lag die Initiative zur ÖPNV-Gestaltung bei den Verkehrsunternehmen (VU)
 - VU-Interesse, über Fahrgeldeinnahmen die Betriebskosten zu decken
 - Eigenwirtschaftliche Leistungserbringung
- Die kommunalpolitische Priorisierung des Nahverkehrs führt zur überwiegenden ÖPNV-Finanzierung durch öffentliche Mittel
 - Gestaltungsanspruch der öffentlichen Hand z.B. über NVP, Definition der Verkehrsleistung über Ausschreibungen und abgesenkte Tarife
 - Gemeinwirtschaftliche Leistungserbringung (Besteller-/Ersteller-Prinzip)

DIE NEUE BRANCHENWELT PASSTE NICHT ZUR HISTORISCHEN VERBUNDSTRUKTUR

Warum hat man das Thema angefasst? Motive für die Reorganisation

- Nebenamtliche VSN-Geschäftsführung hatte seit Jahren ihr Ausscheiden angekündigt, ließ sich auch nicht mehr überreden, erneut zu verlängern und beabsichtigte, eine hauptamtliche Geschäftsführung einzustellen
- VSN-Gesellschafterversammlungen waren „Karaokeveranstaltungen“, d.h. die VSN-Gesellschafter mussten Ihr Stimmenvotum beim jeweiligen Aufgabenträger abholen
- Die Kommunikation zwischen den Aufgabenträgern Stadt Göttingen (SGÖ) und ZVSN war nicht immer ausreichend abgestimmt. Die VSN stand dabei oftmals zwischen den beteiligten Akteuren und war von den Kommunikationsdefiziten mitbetroffen
- Fast undurchschaubares Konstrukt von Kostenschlüsseln und Finanzierungsvereinbarungen zwischen SGÖ, ZVSN, VU und VSN
- Der VSN-Personalbestand war noch auf die Eigenwirtschaftlichkeit ausgerichtet und für neue Anforderungen nicht ausreichend dimensioniert

DIE NEUE BRANCHENWELT PASSTE NICHT ZUR HISTORISCHEN VERBUNDSTRUKTUR

Wie sollte das Ergebnis aussehen?

- „Sanierung statt Neubau“: Erhalt der bestehenden GmbH und des vorhandenen Know-Hows (Marke, Personale, Standort etc.)
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Aufgabenträgern, insbesondere im ÖPNV, als erster Schritt hin zu weitergehenden Kooperationsformen
- Vereinfachung der Finanzierungsstruktur
- Zusammenrücken von Aufgabenträgerfunktionen und Operativität

VOM ZIEL ZUR UMSETZUNG

Steuerung und Abstimmung zwischen den Akteuren

03

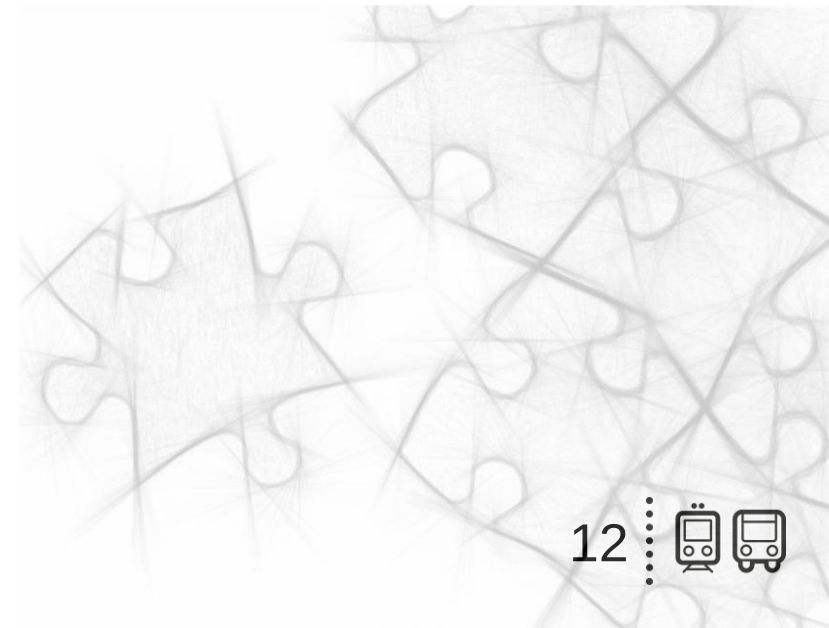
DAS WUNSCHKONZERT: DIE ERWARTUNGEN AN DIE REORGANISATION

- Nötige Koordination zwischen SGÖ, Landkreisen, ZVSN (und LNVG)
- Erstellung belastbarer Entscheidungsgrundlagen
- Vorbereitung der politischen Beschlussfassungen
- Balance zwischen fachlicher Lösung und politischer Umsetzbarkeit
- Berücksichtigung und Integration der Erfahrungen und des Wissens der Verkehrsunternehmen



ZIEL DER STADT GÖTTINGEN: VERBUNDENTWICKLUNG GEMEINSAM GESTALTEN

- Annäherung an den VSN und den ZVSN
 - Zusammenwachsen
 - Befindlichkeiten ausräumen
 - Vertrauen stärken
 - Mehr Kooperationen
 - Synergien nutzen
- Gebündelte, aufeinander abgestimmte Pläne für die Zukunft
- Weiterentwicklung des Verbundes unter Fahrgastaspekt

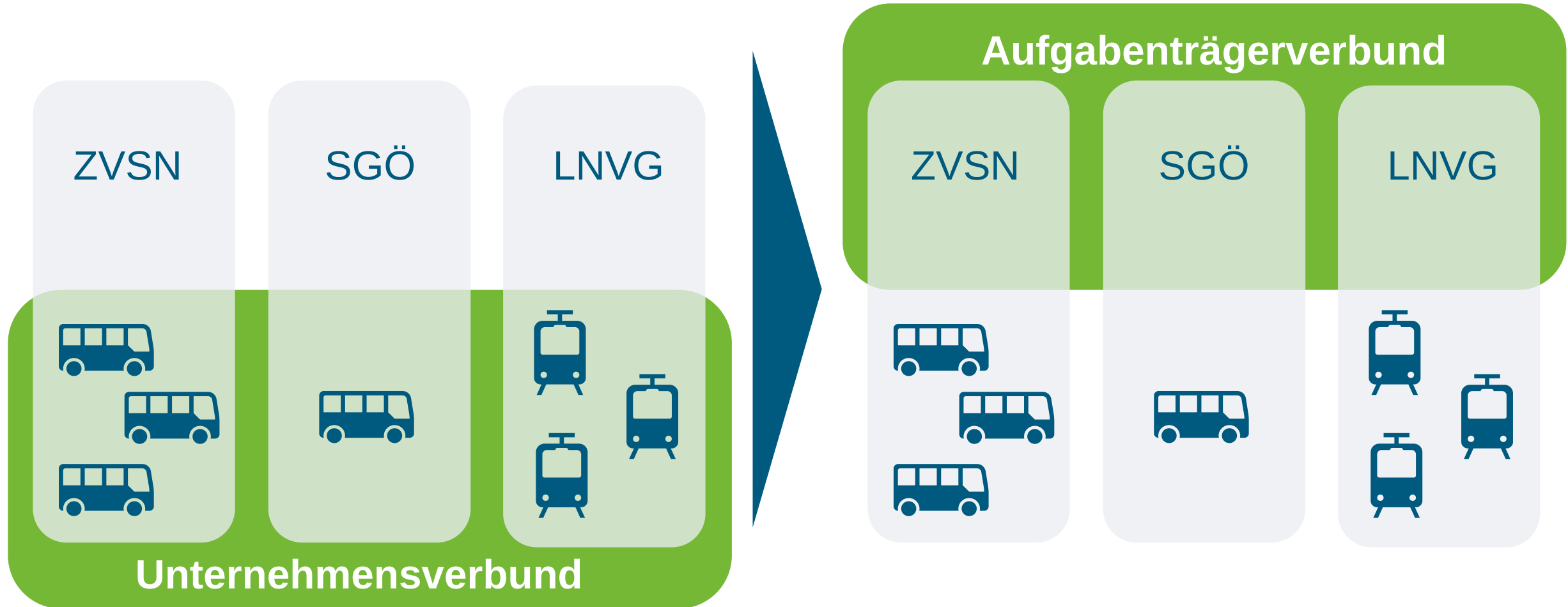


DER UMSETZUNGSPROZESS

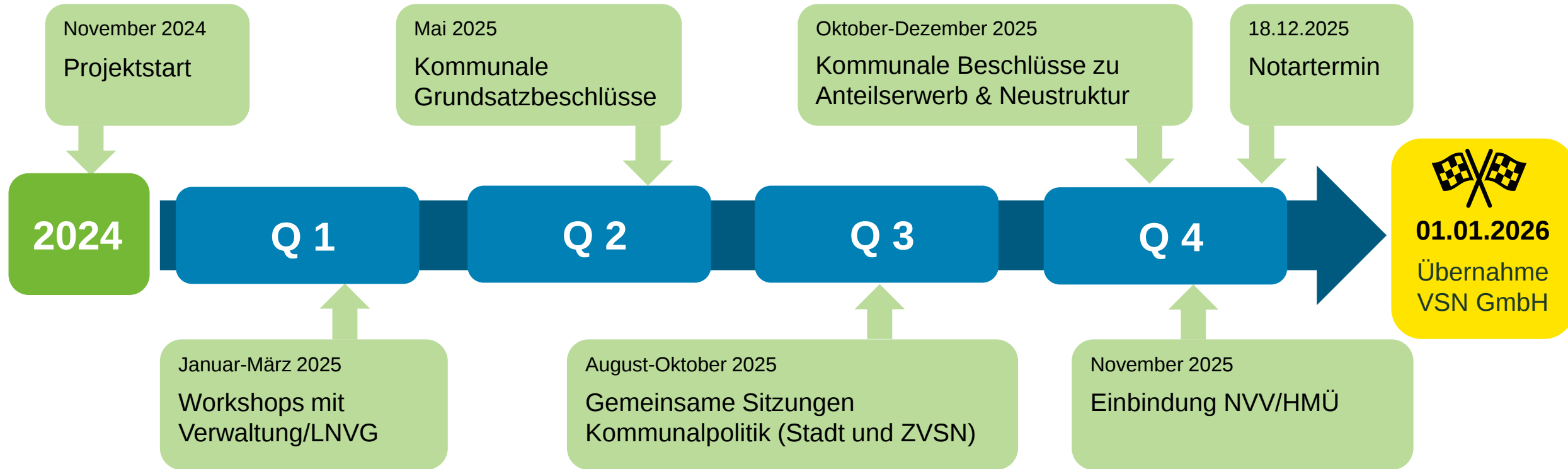
Projektablauf und Neustruktur

04

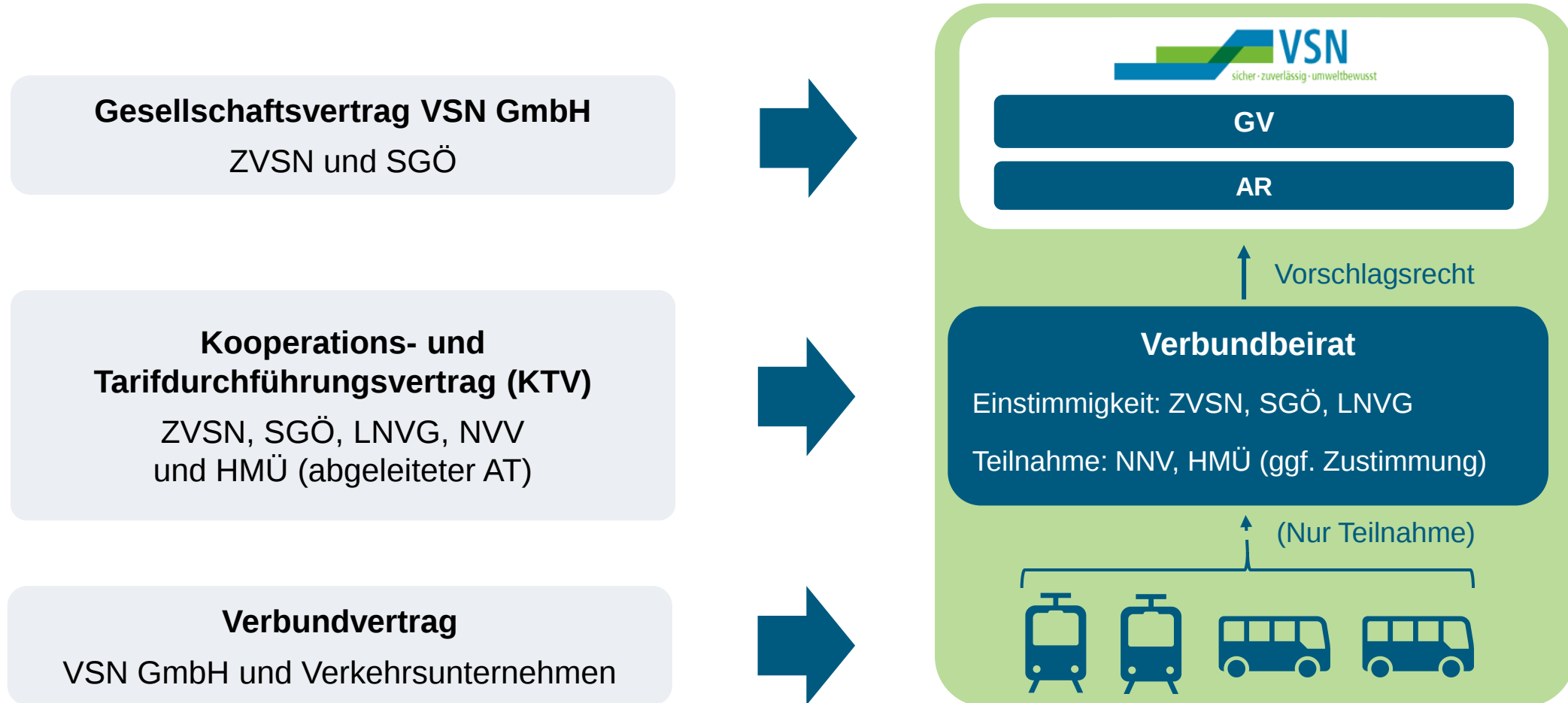
PROJEKTZIEL: IN DER ORGANISATION DIE GEÄNDERTEN VERANTWORTLICHKEITEN ABBILDEN



DER AMBITIONIERTE ZEITPLAN WURDE IM PROJEKTVERLAUF PLANMÄßIG ERFÜLLT



VERBUNDORGANISATION ÜBER EINE ABGESTUFTTE VERTRAGS- UND GREMIENSTRUKTUR



VERBUNDENTSCHEIDUNGEN FOLGEN EINER ABGESTUFTEN ENTSCHEIDUNGSLOGIK



EIN VERBUND IM WANDEL

Ziel erreicht?

05

ROLLENKLÄRUNG UND ABSTIMMUNG IM LAUFENDEN ENTWICKLUNGSPROZESS

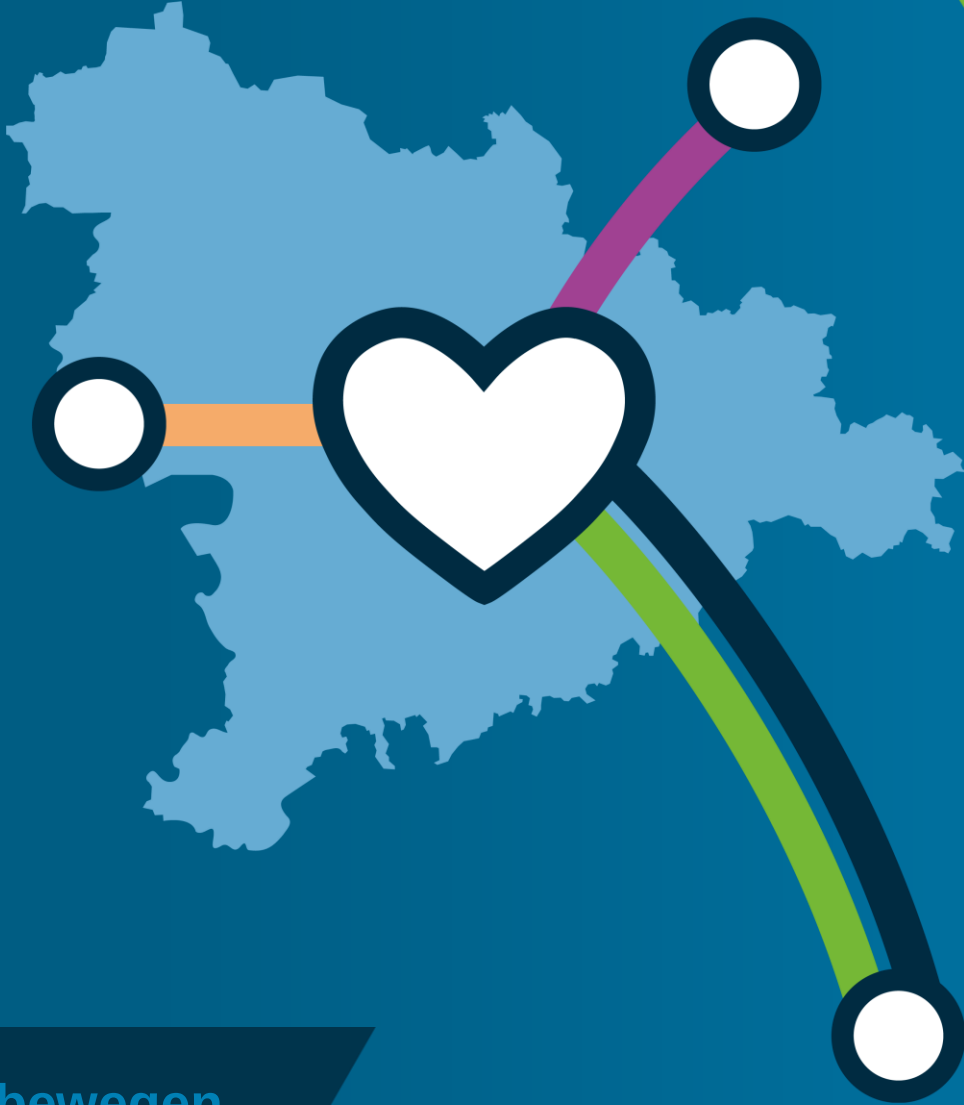
Zwischenfazit nach fünf Monaten

- Verbundsteuerung durch die Aufgabenträger, aber hoher Abstimmungsbedarf
 - Vorgaben werden fachlich und politisch diskutiert und formuliert
 - Neue Aufgabenfelder werden platziert (Bsp. Mobilitätsmanagement)
 - Regelmäßiger Austausch führt zu mehr Transparenz
- VSN ist auf operativer Ebene tätig, neue Prozesse werden etabliert
 - Umstrukturierung auch intern, angepasste Workflows
 - Einheitliche Kosten-Aufwandsstruktur
 - Eindeutige Aufgaben und Zuständigkeiten
- Einbindung der unterschiedlichen Akteure in der „Probezeit“, Rollenfindung noch nicht abgeschlossen

ERFAHRUNGEN

„Wir sitzen alle im selben Bus“





FRAGEN?

#mitherzbewegen